

# *litera* **teens**

**Ikira Schielke, Q1, rezensiert:**

Florian Beckerhoff:

Frau Ella

Ungekürzte Ausgabe im ullstein Verlag

ISBN: 978-3-548-28276-3

Das 2010 erschienene Romandebüt „Frau Ella“ von Florian Beckerhoff bearbeitet auf 315 Seiten voller Humor und Anekdoten die Thematik des Generationenkonflikts zwischen Jung und Alt. Dies geschieht anhand des dreißigjährigen Protagonisten Sascha Hanke, der sich bei einem Fahrradunfall den Brillenbügel ins Auge gerammt hat. Dank einer geplatzten Rohrleitung im Krankenhaus, muss er sein Zimmer mit einer siebenundachtzigjährigen Dame teilen, die zu allem Überfluss schnarcht und ihre Darmaktivitäten nicht mehr unter Kontrolle hat.

Als Sascha jedoch mitbekommt, dass Frau Ella unter Einfluss von Medikamenten eine Einverständniserklärung für eine Vollnarkose bei einer Augenoperation abgibt, merkt er, dass er dies unter keinen Umständen dulden kann, entführt die alte Dame regelrecht und bringt sie zu sich nach Hause. Nach Saschas Auffassung ist diese Entführung selbstverständlich nur für eine Nacht geplant, solange bis der Pfleger im Krankenhaus Frau Ellas Hab und Gut vorbeigebracht hat.

Im Laufe des Buches erfährt der Leser, dass jener Pfleger sich zwar noch an Sascha erinnert, aber trotz allem vergessen hat, die Sachen bei ihm abzuliefern.

Bis zu dieser Erkenntnis ist der Protagonist gezwungen, Frau Ella bei sich zu beherbergen.

Saschas bester Freund Klaus, welcher einen absoluten Gegensatz zu dem mürrischen und pessimistischen Sascha darstellt, ist von Frau Ella begeistert und unternimmt mit ihr und seinem besten Freund Ausflüge.

Der Hauptcharakter Sascha gewöhnt sich an seine alte Begleitung und nimmt seine Situation an, bis seine Exfreundin Lina aus Spanien zurück kommt, in sein Leben platzt und seine ganze Gefühlswelt durcheinander bringt. Frau Ella, welche sich in sein Leben einmischt und die beiden zum Heiraten überreden will, ist keine große Hilfe.

Jedoch verlässt die alte Dame fluchtartig in der Nacht, in der Lina bei Sascha übernachtet, die Wohnung. Am darauffolgenden Tag mobilisiert Sascha Klaus, und die beiden suchen vergeblich nach Frau Ella, welche sich in einem Streichelzoo einquartiert hat.

Am Abend beschließen die beiden ihren Kummer zu ertränken und kaufen in einem Asialaden, in dem sich Frau Ella von den beiden unbemerkt aufhält, Bier.

Am nächsten Morgen gibt sich Frau Ella einen Ruck und kehrt zu Saschas Wohnung zurück, da sie bemerkt hat, dass er sich nicht nur um sie kümmert, weil er muss, sondern auch, weil er es möchte.

Der promovierte Literaturwissenschaftler Florian Beckerhoff beschreibt die Unterschiede zwischen den Generationen anhand eines roten Fadens, der sich sogar auf zwei verschiedene Arten darstellt. Des Weiteren stellt er einen Lösungsvorschlag vor, um die Spannung zwischen Alt und Jung zu lösen.

So wird also eine durchaus komplexe Thematik mit viel Humor bearbeitet und für den Voreingenommenen interessant, da der Autor es schafft, den Leser in die Problematik einzuführen

und ihm durch einen Lösungsvorschlag Denkanstöße gibt.

Ich finde den Roman „Frau Ella“ interessant, da das unübliche Thema des Generationenkonflikts humorvoll bearbeitet wurde und die Charaktere realitätsnah und nachvollziehbar angelegt wurden. Des Weiteren gefällt mir ebenfalls sehr gut, dass sich der Protagonist Sascha Hanke im Verlauf des Buches als autonomer Charakter erweist, welcher sich ändern kann. Ich kann jedem dieses Buch nur empfehlen, da es wirklich lesenswert ist und man es nach Beendigung nicht mehr so schnell vergisst.

3 Leseunkte

Ikira Schielke, Q1 (12. Klasse) Lichtenbergschule Darmstadt, Oktober 2011

[literateens@luo-darmstadt.de](mailto:literateens@luo-darmstadt.de)

*litera*  
**teens**

(Betreut von Margit Sachse)